



Protokoll der 13. Themengruppensitzung Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Weinbau

Netzwerk zur
KLimaAdaption in der
Region StArkenburg

- Termin:** Dienstag, den 18. Februar 2010, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
- Ort:** TUD, Campus Lichtwiese, Petersenstr. 13, Geb. L 501, R 308
- Moderation:** Dipl.-Ing. Frank Buchholz, Dipl.-Ing. Tobias Kemper
- Beteiligte:** Dr. Albrecht Achilles, KTBL – Kreistag Darmstadt-Dieburg
Dr. Klaus-Dieter Jung, Grünflächen- und Umweltamt Darmstadt
Peter Fischer, Forstamt Darmstadt
Petra Vogel, Regierungspräsidium Darmstadt
Marianne Wittersheim, Regierungspräsidium Darmstadt
Angelika Büschkül-Lindermann, Regierungspräsidium Darmstadt
Robert Schnell, ALR Reichelsheim
Wolfgang Möller, Hessenwasser GmbH & Co. KG
Peter Zimmer, LK Darmstadt-Dieburg, Amt für den ländlichen Raum
Walter Schütz, Regionalbauernverband
Frank Buchholz, Institut WAR, TU Darmstadt
Tobias Kemper, Institut WAR, TU Darmstadt
Robert Riechel, Institut WAR, TU Darmstadt
Nicole Danzeisen, Institut WAR, TU Darmstadt



Tagesordnung

Begrüßung und Tagesordnung

Top 1

Aktuelles

- neue thematische Forschungsprojekte am FZK des HLUG gestartet

Top 2

Klimaanpassung in der Agrarumweltförderung

- Diskussion der Einzelpositionen zum Entwurf des Positionspapiers
 - Verständigung auf eine gemeinsame Position
 - Diskussion von Pro und Contra eines Workshops mit Herrn Trautmann, Abteilungsleiter am HMUELV, Abt. Landw. Ref. 3

Top 3

Expertenbefragung im Rahmen der Forschungsassistenz zum MORO KLAMIS – Schwerpunkt Landwirtschaft

- Präsentation der Ergebnisse durch Herr Kemper

Top 4

KLARA-Net-Fragebogen

Top 5

Ausblick auf zeitnahe Veranstaltungen

- Veranstaltung der HWK sowie der Qualifizierungsoffensive DA-DI „Fit für den Klimawandel – Chancen für das Handwerk“ 18.2.2010, Altes Jagdschloss Bickenbach
 - MORO „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ – klamis – Klimaanpassung Mittel- und Südhessen – Auftaktveranstaltung am 24.2.2010 in Frankfurt/M

Dank für die 3-jährige Zusammenarbeit in der Themengruppe

Begrüßung und Tagesordnung

Herr Buchholz begrüßt die Teilnehmer der Themengruppensitzung Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Weinbau und bedankt sich zunächst für das zahlreiche Erscheinen zur letzten in diesem Rahmen stattfindenden Sitzung. In kurzen Ausführungen werden die Inhalte der Tagesordnung erläutert.



Top 1: Aktuelles

Im Jahr 2009 hat das Fachzentrum Klimawandel (FZK) des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG) eine Reihe von Vorhaben und Projekten, im Rahmen des Integrierten Klimaschutzprogramms (INKLIM-A) an verschiedene Forschungsinstitutionen vergeben. Die Projekte und Vorhaben haben zum Inhalt den Klimawandel sowie dessen Auswirkungen und dadurch entstehende Anpassungsnotwendigkeiten im Land Hessen und werden vom HLUG für die Dauer ihrer Laufzeit (circa 2-3 Jahre) gefördert.

Einzelne Projekte, die im Zusammenhang mit den Aufgabenfeldern der Themengruppe Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Weinbau stehen, werden von Herrn Buchholz vorgestellt.

Hierzu zählen die folgenden Projekte:

- Prof. F. M. Chmielewski, Humboldt-Univ. Berlin (Agrarklimatologie): "Klimawandel in Hessen - Chancen, Risiken und Kosten für den Obst- und Weinbau"
- Prof. J. Eichhorn, Prof. H. Spellmann, Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Göttingen: "Untersuchungen zur Anpassungsfähigkeit hessischer Buchenwälder an veränderte Klimabedingungen,,
- Prof. H.-R. Schultz, Forschungsanstalt Geisenheim (Weinbau): "Einfluss regionaler klimatischer Veränderungen auf den Wasserhaushalt von Rebstandorten: Erstellung einer Risikoanalyse für die hessischen Weinbaugebiete mit Hilfe eines physiologischen Rebenmodells"
- Prof. W. Schröder, Univ. Vechta (Landschaftsökologie): "Landesweite Untersuchungen zu beobachteten und zukünftig zu erwartenden Änderungen der Phänologie von Wild- und Kulturpflanzen in Hessen und deren Implikationen für die Forst- und Landwirtschaft"
- Dr. C. Kammann, Dr. L. Grünhage, Univ. Gießen (Pflanzenökologie): "Risikoabschätzung des Einsatzes von Biokohle in temperaten Böden - Ein Weg zur dauerhaften C-Sequestrierung?" (Biomonitoring)
- Prof. B. Ahrens, Univ. Frankfurt (Institut für Atmosphäre und Umwelt): "Der Boden im regionalen Klimamodellsystem CCLM – Studien im Main-Einzugsgebiet"

Die Projekte sind auf der Internetseite des Hessischen Landesamt für Geologie (<http://klimawandel.hlug.de/forschungsprojekte/inklim-a-und-weitere-projekte.html>) zu finden. Des weiteren macht Herr Buchholz auf eine Studie: Ökologisch wirtschaften: Zukunftsperspektiven ländlicher Räume des Bundesamt für Naturschutz aufmerksam, die auf die ökologischen und demographischen Herausforderungen im ländlichen Raum eingeht



(http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/zukunftsperspektiven_laendliche_raeume.pdf).

Top 2: Klimaanpassung in der Agrarumweltförderung

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz prämiiert im Rahmen des Hessischen Integrierten Agrarumweltprogramm (HIAP) Agrarumweltmaßnahmen in der Landwirtschaft. Grundlage zur Erlangung einer Förderung für Betriebe ist das Vorliegen eines sogenannten Regionalen Agrarumwelt-Konzepts (RAK), welches die Förderschwerpunkte für die Landkreise bestimmt.

Förderfähig im Rahmen des HIAP sind:

- Ökologischer Landbau,
- Anbau von Zwischenfrüchten oder Untersaaten/Winterbegrünung,
- Anlage von Blühflächen oder Schonstreifen,
- Standortangepasste Grünlandextensivierung,
- Förderung des Steillagenweinbaus.

Im Jahr 2010 wird zudem das Mulch- und Direktsaatverfahren als förderfähig in das HIAP aufgenommen.

Zur stärkeren Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels (Hitze, Starkregenereignisse, Trockenheit) in der Agrarumweltförderung wurde durch die Themengruppe Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Weinbau ein Entwurf für ein Positionspapier verfasst. Dieser gliederte sich bisher in zwei Bereiche. Der erste Bereich bezieht sich auf die Erläuterung der durch den Klimawandel herbeigeführten neuen Situation sowie den aktuellen Stand von HIAP. In einem zweiten Teil werden Anregungen zur Weiterentwicklung des Programms gegeben. In den Anregungen sind folgende Punkte wieder zu finden:

- Flächenkulisse (z.B. großräumige Differenzierung, Umwandlung von Ackerland in Grünland bei vermehrter Gefährdung durch Klimafolgen),
- Trockenheit,
- Hochwasser,
- Bodenerosion (z.B. Bodendecker, Mulchsaatverfahren, Abflussrinnenverbau),
- Naturschutzfachliche Perspektive / Allgemeine Hinweise.



Die von den Teilnehmern schriftlich übermittelten Anmerkungen zu diesem Entwurf werden in der Sitzung diskutiert. Zunächst wird darauf hingewiesen, dass im Positionspapier von Detailvorschlägen abgesehen werden sollte, da bereits zahlreiche Dokumente existieren, die in ihren Ansätzen, Formulierungen und in Bezugnahme auf die Rechtsetzung sehr detaillierte Vorgaben machen. Zielsetzung des Positionspapiers sollte das Aufarbeiten der Klimaszenarien und deren Implikationen für das Agrarumweltprogramm einerseits und die einzelbetriebliche Förderung andererseits sein. Herr Zimmer ergänzt diesbezüglich, dass darauf zu achten ist, die in Verordnungen oder Normen bereits festgesetzten Handlungsanweisungen nicht versehentlich als freiwillig darzustellen, für die bereits im Rahmen von Cross Compliance¹, verbindliche Umweltstandards (im weiteren Sinne) eingehalten werden müssen, um bspw. betriebsbezogene Direktzahlungen im Rahmen der gemeinsamen Agrarförderung der EU zu erhalten. Unter den Cross Compliance Prinzipien finden sich mit dem Grundsatz zum Erhalt eines guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustandes der Flächen bereits Aspekte zur erosionsmindernden Bewirtschaftung von Ackerflächen, die somit nicht gesondert im Rahmen der Agrarumweltförderung honoriert werden brauchen.

Herr Zimmer kritisiert die mehrfach angeregt Umwandlung von Ackerland in Grünland, um einer zunehmenden Bodenerosion vorzubeugen. Außer acht würde hierbei die zentrale Frage bleiben, welche wirtschaftlichen Perspektiven, den im Gebiet der LK Groß-Gerau und Darmstadt-Dieburg vielfach vorfindbaren landwirtschaftlichen Betrieben bleibt, wenn diese nicht auf Viehhaltung, sondern auf Ackerbau spezialisiert sind. In der Runde werden verschiedene Vorschläge zur Nutzung des Grünlandes diskutiert. Unter anderem kommt die Sprache auf Photovoltaikanlagen. Herr Möller regt den Anbau pelletierbarer Biomasse als mögliche Verwertung von Grünland an.

Herr Schütz macht deutlich, dass darauf zu achten ist in dem Positionspapier nicht insgesamt die Umwandlung von Ackerland in Grünfläche zu befürworten. Diese Handlungsoption native ist allein auf Gebiete zu beschränken, die auf Grund von einer erheblichen Bodenerosionsgefahr nicht, oder nur schwer agrarisch genutzt werden können. Keinesfalls sollte an dieser Stelle eine allgemeingültige Aufforderung zur Umwandlung formuliert werden, da Ackerflächen von großer Bedeutung für die zunehmende Nachfrage nach Lebensmitteln sind.

¹ Die Vorschriften der Cross Compliance (übersetzt so viel wie „Überkreuzeinhaltung von Verpflichtungen“) werden im deutschsprachigen Raum auch als „anderweitige Verpflichtungen“ bezeichnet und bedeuten die Verknüpfung von Prämienzahlungen mit der Einhaltung von Umweltstandards. Seit dem 1. Januar 2005 sind die Landwirte in der EU zum Erhalt von Prämienzahlungen an die Wahrung von Verpflichtungen, die systematisch zu kontrollieren sind, gebunden. Hierbei geht es im Allgemeinen um: die Wahrung von Grundanforderungen an die Betriebsführung bezüglich der Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen und die Erhaltung eines guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustandes der Flächen.



Die Förderung der Grünlandextensivierung wird aus der Sicht von Herrn Jung als sinnvoll begrüßt, da es wichtig ist, die Artenvielfalt, die sich gerade in solchen Flächen entwickelt, zu erhalten.

Es wird festgehalten, dass Herr Buchholz die schriftlich eingegangenen Anregungen und die Ergebnisse der Diskussion in der Themengruppensitzung in das Positionspapier integriert, dieses, bis zum 5.3.2010 versendet, sodass dieses bis zum 19. März durch die Teilnehmer der Themengruppensitzung ergänzt und verbessert werden kann.

Abschließend schlägt Herr Buchholz vor, im Rahmen eines Workshops im Frühjahr die Möglichkeiten einer stärkeren Berücksichtigung des Klimawandels im Rahmen der Agrarumweltförderung mit Herrn Trautmann, Abteilungsleiter am Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV) zu diskutieren.

Herr Zimmer schlägt vor in einem solchen Workshop die aktuellen Kriterien zur Bewertung von zu fördernden Maßnahmen aus dem HIAP und eine weitere Auffächerung der Kriterien in den Bereichen Gewässer- und Erosionsschutz (plus ggf. Klimaadaptation) zum Diskussionsinhalt zu machen. Er erläutert, dass einzelne Positionen stärker gewichtet werden, wenn sie in viele Teilkriterien aufgefächert sind. Dies ist vor allem bei Fragestellungen die den Naturschutz betreffen aktuell der Fall, weswegen in diesen Bereich die größte Förderung geht. Um im Gewässerschutz- / Bodenerosionsbereich ausreichend Mittel bereit zu stellen, müssten hier weitere Einzelkriterien entwickelt werden. Herr Zimmer erläutert außerdem, dass für die Ausgestaltung der RAKs Projektgruppen eingerichtet wurden, die in über das Jahr verteilten Sitzungen Gestaltungsvorschläge entwickeln. Eine Anknüpfung des geplanten Workshops an diese Sitzungen wäre durchaus überlegenswert.

An dem geplanten Workshop wurde seitens Frau Homm-Belzer, Herrn Antes, Herrn Jung, Herrn Schütz, Herrn Schnell, Frau Kniß, Herrn Zimmer und Herrn Achilles Interesse signalisiert.



Top 3: Expertenbefragung im Rahmen der Forschungsassistenz zum MORO KLAMIS – Schwerpunkt Landwirtschaft

Im Rahmen eines Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) zur Klimaanpassung in Mittel- und Südhessen (KLAMIS) wird versucht Raumentwicklungsstrategien zu entwickeln, die dem Klimawandel entgegenwirken. Das Team KLARA-Net nimmt im Zuge dieses Forschungsprojektes eine beratende Rolle wahr. Dabei geht es vor allem um den Aufbau einer Wissensbasis als Grundlage für die weitere Arbeit. Hierzu zählen beispielsweise Aufgaben wie die der:

- Konkretisierung von Risiken und Chancen in der Region,
- Einbringung von bereits gesammelten Erfahrungen,
- Herausarbeitung von Anknüpfungspunkten für die verschiedenen Arbeitsgruppen,
- Betrachtung der Ressourcen und Handlungspotenziale der einzelnen Akteure.

Zur Bestimmung der Ausgangssituation in der Region hat Tobias Kemper Ende letzten Jahres Telefoninterviews zum Thema Klimafolgerisiken und -chancen in der Modellregion durchgeführt. Insgesamt konnten 13 Interviewpartner ausgemacht werden, die zu ein bis zwei Themenbereichen befragt wurden. Zu den Themenbereichen zählen Hochwasser und Starkregen, Biotopverbund, Siedlungsklima und Landwirtschaft. Bereichsübergreifend wurde ein Interview mit dem Fachzentrum Klimawandel Hessen beim HLUG geführt. Herr Kemper stellt im Folgenden die Befragung zum Themenbereich Landwirtschaft vor. Interviewpartner waren Vertreter der Universität Kassel, des Landesbetriebs Landwirtschaft in Hessen (LLH) und des ALR Darmstadt-Dieburg.

Zu nachstehenden Themenbereichen wurden Fragen gestellt:

- Klimaentwicklung und Prognoseunsicherheiten
- Probleme und Handlungsbedarfe
- Verknüpfung von Fachplanungen und Regionalplanung
- integrierte Betrachtung der Themenbereiche, Daten etc.

Bezüglich der Fragestellungen zu Klimaentwicklungen und Prognoseunsicherheiten erläutert Herr Kemper, dass sich die Befragten nicht in der genauen Ausprägung allerdings in der Tendenz der Entwicklung einig waren. Praktische Handlungsansätze liegen demnach darin, die Spannbreiten der Auswirkungen des Klimawandels abdecken zu können und auf häufiger auftretende Wetterextreme vorbereitet zu sein.



Exemplarisch werden zwei Fragen aus dem Fragenkatalog vorgestellt, die sich mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft beschäftigen. Des Weiteren weist Herr Kemper auf die am 24. Februar 2010 stattfindende Auftaktveranstaltung für KLAMIS beim Planungsverband in Frankfurt hin. Hier wird das Projekt noch einmal für alle Interessierten vorgestellt sowie die ersten Ergebnisse der Expertenbefragung (<http://www.moro-klamis.de/downloads.html>) präsentiert.

Top 4: Fragebogen

Der Fragebogen dient der Analyse der Arbeit des KLARA-Net Teams. Es geht darum, den stattgefundenen Netzwerkansatz, der stark Bottom-up-orientiert angelegt ist, zu bewerten und die Form der Zusammenarbeit kritisch zu hinterfragen. Auf diese Weise kann der Ansatz des Forschungsprojektes überprüft und Schlussfolgerungen für zukünftige Forschungsprojekte gezogen werden.

Der Fragebogen gliedert sich in drei Blöcke. Zunächst wird der Informationsstand in Bezug auf Klimawandel und Anpassungsmöglichkeiten überprüft. In einem zweiten Teil geht es um die Fragestellung inwieweit die Klimaproblematik in den Institutionen der Teilnehmer der Themengruppensitzung bereits Berücksichtigung findet und Handeln angepasst wurde. Der letzte Fragenteil bezieht sich auf die persönliche Rolle der Teilnehmer im Netzwerkansatz.

Der Fragebogen wird den Teilnehmern zum Ausfüllen vor Ort oder in naher Zukunft übergeben, mit der Bitte einer baldigen Bearbeitung und Zusendung.

Top 5: Veranstaltungen und Rückblick

Herr Buchholz lenkt die Aufmerksamkeit auf die im Jahr 2010 stattfindenden Veranstaltungen in Anlehnung an den Klimawandel.

- Veranstaltung der HWK mit der Qualifizierungsoffensive DA-DI „**Fit für den Klimawandel – Chancen für das Handwerk**“ 18.2.2010, Bickenbach
- MORO „**Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel**“ klamis – Klimaanpassung Mittel- und Südhessen – Auftaktveranstaltung am 24.2.2010 in Frankfurt/M.
- **Annaberger Klimatage 2010**“ vom 5. bis 6. Mai 2010 – „Komplexe Erkenntnis – robustes Handeln“
- **KLARA-Net-Fachtagung**, 10./11. Juni 2010 in Darmstadt
Anpassung an den Klimawandel (regional) umsetzen!
Ansätze zur Climate Adaptation Governance unter der Lupe



Des Weiteren findet Ende 2010 die KLARA-Net Abschlussveranstaltung statt. In diesem Rahmen werden die abschließenden Ergebnisse des Netzwerkansatzes vorgestellt, hierunter auch Resultate der Workshops und des Pilotraumprojektes im Gersprenz-Einzugsgebiet.

Rückblickend lässt sich festhalten, dass die Themengruppensitzungen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Weinbau eine rege Diskussionsplattform für verschiedene die Anpassung an den Klimawandel betreffende Themen geboten haben. In den vergangenen drei Jahren wurden unter anderem folgende Themen aufgegriffen:

- Berücksichtigung des Klimawandels im Weinbau (Zusatzbewässerung, anderes Rebsortenspektrum)
- Berücksichtigung des Klimawandels in der Landwirtschaft (Bodenerosion, C3/C4-Pflanzen, Mehrfruchtfolgen) und Viehwirtschaft (Konzeption der Stallanlagen)
- Perspektiven für das zukünftige Baumartenspektrum in Hessen
- Veränderung von Biomassepotenziale unter veränderten klimatischen Bedingungen
- Besichtigungen vor Ort der Biogasanlage in Brensbach/Odw. sowie eines Weinberges in Heppenheim bei den Bergsträsser Winzern eG

Noch im Entwicklungsprozess befindet sich das in der heutigen Sitzung diskutierte Positionspapier zur hessischen Agrarumweltförderung.

Die Themengruppenarbeit in der herkömmlichen Form findet mit der heutigen Veranstaltung ihr Ende. Die Arbeit von KLARA-Net wird allerdings noch bis Januar 2011 in Form verschiedener Sitzungen und Veranstaltungen fortgeführt.

Abschließend bleibt den Teilnehmern der Themengruppensitzung ein großer Dank auszusprechen. Ohne die zahlreiche Teilnahme der Akteure an den Sitzungen sowie die rege Diskussionsbereitschaft der Teilnehmer wäre ein Netzwerkansatz, so wie ihn KLARA-Net verfolgt, nicht möglich gewesen.

Protokoll: Dipl.-Ing. Frank Buchholz, Nicole Danzeisen